

# Gilster Jahresbericht

der

## landwirthschaftlichen Armenschule

zu

**Bernroin**

für die Jahre 1857 und 1858.

Psalm 27, 10. Denn mein Vater und meine  
Mutter haben mich verlassen, aber der  
Herr nimmt mich an.

---

**Weinfelden.**

Gedruckt bei Wilhelm Neuf.

1859.

## Comite der landwirthschaftlichen Armenschule.

---

- Herr Dekan Pupikoser in Bischofszell, Präsident.  
" Pfarrer Sulzberger in Sitterdorf, Aktuar.  
" Bezirksrichter Stäheli in Sommeri.  
" Ammann Döly in Uttweil.  
" Pfarrer Brunner in Dießenhofen.  
" Pfarrer Müller in Schlatt.  
" Regierungsrath Sulzberger in Frauensfeld.  
" Lütli im Jakobsthal.  
" Pfarrer Steiger in Egelshofen.  
" Dr. Müller in Egelshofen.  
" Bezirksrichter Hüblin in Pfyn.  
" Dettli, Hausvater in Kalchrain.  
" Pfarrer Hanhart in Mammern.  
" Oberrichter Böhi in Schönholzerweilen.  
" Pfarrer Diethelm in Weinselden.  
" Pfarrer Schmid in Märstetten.  
" Dekan Mörkoser in Gottlieben.  
" Dr. Nägeli in Ermatingen.  
" Seminarlehrer Bings in Kreuzlingen.
- 

## Aufsichts-Kommission.

- Herr Pfarrer Steiger in Egelshofen, Präsident.  
" Dr. Müller in Egelshofen.  
" Dr. Nägeli in Ermatingen.  
" Dekan Mörkoser in Gottlieben.  
" Pfarrer Diethelm in Weinselden, Kassler.
-

Im Vertrauen auf Gottes Beistand wurde vor 15 Jahren in unserm Thurgau auf Anregung der gemeinnützigen Gesellschaft eine Anstalt gestiftet, die den Zweck haben sollte, arme, verwahrloste Kinder wie ein freundliches Elternhaus in sich aufzunehmen und sie zu nützlichen Bürgern und Gott wohlgefälligen Menschen heran zu bilden. Wenn schon die Erziehung gut geariteter Kinder eine große und schwere Aufgabe für die Eltern ist, so ist es begreiflich, daß die Erziehung verdorbener, von dem giftigen Unkraut des Bösen durchdrungener Kinder eine weit schwerere und mühevollere ist. Da muß das kindliche Herz wie ein verwahrloster Acker von Dornen und Disteln gereinigt werden, ehe die Saat des Guten in demselben gedeihen kann. Es muß den Kindern, die von Gott und seinem hl. Worte nichts wissen, oder was noch schlimmer ist, darüber nur leichtfertige Reden gehört haben, Belehrung erteilt werden. Mit tausendfacher Mühe und mit unendlicher Geduld muß ihnen der Hang zum Lügen, Stehlen, Raschen, Trägheit, Unreinlichkeit und dergl. abgewöhnt werden, bis endlich aus dem alten, verdorbenen Menschen ein neuer, besserer Mensch wird.

Im Einklange mit der Veredlung des inneren Menschen müssen auch seine körperlichen Fähigkeiten geweckt und geübt werden. Da muß die Arbeitsscheu vertrieben, müssen eine Menge Handgriffe und Vortheile gezeigt und tausendmal die gleichen Fehler gerügt werden, bis sie endlich verschwinden. Bis zum Schlusse des Berichtsjahres haben 50 Knaben aus verschiedenen Gegenden des Kantons die Wohlthat dieser Anstalt genossen und sind nun auf den Weg gestellt, um sich je nach Lust und Fähigkeit einem Berufe zu widmen. 33 Zöglinge widmen sich dem Handwerksstande, 11 wurden Bauernknechte und 6 erwerben ihr Brod theils zu Hause, theils durch Fabrikarbeit. Mit andauernder Sorgfalt werden über die ausgetretenen Zöglinge

Erkundigungen über ihr Verhalten eingezogen. Es gereicht uns zu nicht geringer Freude, melden zu dürfen, daß wir über die Mehrzahl derselben günstige Zeugnisse besitzen; 6 Zöglinge befinden sich auf der Wanderschaft, von denen wir nichts Bestimmtes wissen; 4 sind seit ihrem Austritt aus der Anstalt gestorben; 2 nahmen leider Kriegsdienste. —

Nächst Gottes Gnade, die unserer Anstalt so reichlichen Segen zu Theil werden ließ, haben wir schöne Früchte der Liebe dem unausgesetzten Fleiße und der Befähigung des Hausvaters der Anstalt, Hrn. Bisegger, zu verdanken. Seine Haupt Sorge geht dahin, dem jugendlichen Herzen die wahre Quelle des Guten zu eröffnen: er lehrt sie unseren Herrn und Heiland lieb gewinnen durch Lesen des göttlichen Wortes, das er ihnen durch Erklärung verständlich macht und durch Anleitung zum Gebet befruchtet. Manche Knaben kommen aber so verdorben in die Anstalt, daß sie den Geist der Liebe, der darin herrscht, nicht begreifen, sie müssen zuerst durch den Ernst des Gesetzes mürbe gemacht und gedemüthigt werden. Solchen Zöglingen pflegt der Hausvater in besonderen Stunden die Heiligkeit und Gerechtigkeit Gottes vor die Seele zu führen, indem er ihnen die 10 Gebote vorliest und erklärt, sucht ihr Gewissen zu wecken und ihnen den traurigen Zustand ihres bisherigen Lebens mit seinen Folgen für die Zukunft vor Augen zu stellen. Bleibt dieses fruchtlos, so muß die Bosheit durch Strafen ausgetrieben oder doch als Sünde fühlbar gemacht werden. Lügen, Troß und Naschhaftigkeit wird in der Regel mit der Ruthe bestraft; dem Trägen wird das Essen entzogen, der Lehre gemäß: wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen; der Unreinliche muß das Verunreinigte wieder rein machen; der Nachlässige muß das Versäumte nachholen; die Streitsüchtigen werden abgesondert; Unachtsame müssen den verursachten Schaden wieder gut machen u. s. w. Alle Fehlende aber werden unter vier Augen mit Liebe zurecht gewiesen und mit Ernst vor Wiederbegehung des Fehlers gewarnt.

Die Liebe zur Arbeit wird den Zöglingen eingepflanzt, indem ihnen die Nothwendigkeit und Nützlichkeit derselben durch Belehrung anschaulich gemacht wird, Lehrer und Gehülfe ihnen mit gutem Beispiele vorangehen, Träge zu Fleißigen gesellt werden, damit sie durch

dieselben ebenfalls zum Fleiße ermuntert werden. Durch beständige Aufsicht wird ihre Thätigkeit angespornt und zugleich viel Böses verhütet. Um dieses wichtigen Umstandes willen ist bisher ein Lehrgesülfe, der zugleich die Landwirthschaft verstehen soll, gehalten worden. Diese Stelle ist schon für manchen jungen Lehrer eine nützliche und wohlthätige Vorschule gewesen.

Werfen wir noch einen Blick auf den früheren Zustand der ausgetretenen 50 Zöglinge der Anstalt, wie sie bei ihrer Aufnahme von den betreffenden Pfarrämtern geschildert wurden. 16 davon wurden als Diebe, 7 als Vagabunden, 1 als Brandstifter, die meisten als sehr unreinlich, und alle als schon sehr verwahrlost bezeichnet. Vergleichen wir damit ihre jetzigen Zeugnisse, so müssen wir ausrufen: Wahrlich, der Herr hat Großes an ihnen gethan, des sind wir fröhlich!

Der Bestand der Zöglinge im Jahr 1857 war 27, wovon 3 austraten. Einer wurde Knecht, ein anderer wollte Schneider werden, wurde aber wegen Unredlichkeit entlassen und dient nun bei einem Bauer zur Zufriedenheit. Der dritte wurde Färber. Neue Zöglinge wurden dieses Jahr nicht aufgenommen.

Im Jahre 1858 hielten sich 25 Zöglinge in der Anstalt auf; 9 traten aus, von denen 1 Wagner, 1 Küfer, 1 Schreiner, 1 Mechaniker, 1 Müller, 1 Zimmermann, 1 Maurer werden soll; 2 traten bei Bauern in Dienst. Von 7 dieser Knaben sind seither günstige Berichte von ihren Meistern eingegangen, von 2 weniger gute. Doch hat sich bis jetzt keiner eines Rückfalles in seine früheren Fehler schuldig gemacht. Aufgenommen wurden in diesem Jahre 9, von denen schwerlich einer willige Aufnahme in einem ordentlichen Hause gefunden hätte.

Der Austritt von 9 größeren, schon zur Arbeit gewöhnten Zöglingen und die Aufnahme von 9 anderen, die weder Lust noch Kraft zur Arbeit mitbrachten, machten den Wechsel sehr empfindlich. — Manche landwirthschaftliche Arbeit sollte verrichtet werden, aber es mangelte an tauglichen Händen, zudem fehlte mehrere Monate ein Hülfslehrer, da Herr Zuberbühler einem Rufe an eine Schulstelle folgte und erst im Januar ein anderer eintrat, der mit Mai die Anstalt auch wieder verläßt. Demungeachtet wurde die Landwirth-

schaft nicht vernachlässigt; dagegen konnte im Strohflechten und Korbmachen nicht viel gethan werden.

Der Betrieb der Landwirthschaft ist vorzüglich darauf gerichtet, die eigenen Bedürfnisse zu befriedigen, namentlich aber viele Hackfrüchte zu pflanzen, die den Zöglingen fortdauernde Arbeit darbieten.

Im Jahr 1857 konnte für 374 Fr. Wein und für 687 Fr. 16 Rp. Obst verkauft werden; im Jahr 1858 dagegen ertrug der Weinberg nur 365 Fr., das Obst 186 Fr. Andere landwirthschaftliche Produkte können nicht verkauft werden. Letztes Jahr machte die Anstalt an dem Milchvieh eher Einbuße, als Vortheil, indem um den bedeutenden Milchbedürfnissen zu genügen, 3 alte Kühe abgeschafft und dafür so viel junge angekauft werden mußten. An 4 Ochsen wurden im Jahr 1857 die Summe von 348 Fr., und an dreien im Jahr 1858 218 Fr. erfuttern.

Die steigenden Holzpreise führten zu Versuchen der Benutzung des wohlfeileren Torfes, worüber wir aber noch keine entscheidende Resultate erlangt haben. Außer 2 Schuppisanteilen Holz, brauchte die Anstalt im Jahr 1858 noch für 186 Fr. Brennmaterial.

Die günstigeren ökonomischen Verhältnisse der letzten Jahre ermöglichten manche Erleichterungen und Vereinfachungen in der Führung des Hauswesens, indem Manches eher im Großen angeschafft werden konnte.

Im verfloffenen Jahre wurde das kaufällige Thürmchen auf dem Hause abgebrochen, das, weil es weder zur Bierde, noch zum Nutzen diente, nicht erneuert wurde. Dadurch wurde Raum zu einem Zimmer gewonnen, welches als Schlaf- oder Borrathskammer sehr gut benutzt werden kann. Der Gesundheitszustand der Zöglinge war namentlich im letzten Jahre ausgezeichnet günstig. Die gesunde Lage des Hauses, die Reinlichkeit und regelmäßige Lebensordnung bewirken, daß selbst skrophulöse und kachektische Knaben gesunden und nach und nach ein besseres Aussehen bekommen. Die größte Zahl sind gesunde und muntere Jungen. Im Winter 1857 sind Frostbeulen ziemlich häufig vorgekommen, woran in früherer Jugend stattgefundenen Erkältungen und Dfenstößen wahrscheinlich die meiste Schuld tragen. —

Die beiden Examen in den Berichtsjahren gaben den erfreuli-

chen Beweis, daß auch die Schulbildung wesentlich gefördert wurde. Die Schüler der 1ten Klasse machen immer einen großen Kontrast gegen die der 3ten und 4ten Klasse. Fast ohne Ausnahme treten die Jüglinge mit sehr mangelhaften Schulkenntnissen in die Anstalt ein und gelangen in 3 bis 5 Jahren auf die Stufe einer ordentlichen Volksschule. Biblische Geschichte, Schreiben, Lesen und Rechnen bilden immer die Hauptfächer, jedoch wird auch Schweizergeschichte mit Geographie und Naturkunde, letztere namentlich mit Anwendung auf Landwirthschaft, sowie Geometrie und Zeichnen, wie solches in Elementarschulen gefordert wird, gelehrt.

Der Gesang wird als geist- und gemüthbildendes Mittel vorzüglich gepflegt. Sind mitunter die Löhne auch ein Bißchen zu derb, so kommen sie doch von Herzen und wir hoffen, daß manches eingelernte fromme Lied in schweren Stunden des Lebens süßen Trost gewähren werde.

Wir können unseren Bericht nicht schließen, ohne den zahlreichen Wohlthätern der Anstalt den wärmsten Dank für die vielen und reichen Gaben auszudrücken, und sie zu bitten, derselben auch ferner wohlwollend und mittheilend zu gedenken, indem wir sie an die Worte unseres Heilandes, Math. 25, 40 erinnern, wo er sagt: „Was ihr einem der geringsten meiner Brüder gethan habet, das habet ihr mir gethan.“ —

Im verflossenen Jahre hat unsere Anstalt zwei vieljährige auswärtige Wohlthäter verloren, deren Liebe, wie deren Gaben wir als einen wahren Segen betrachten durften. Es war uns nämlich unter der Bezeichnung eines „ungenannt sein wollenden Eidgenossen in Zürich“ von Herrn Bürgermeister Hess seit einer Reihe von Jahren eine Gabe von 200 Fr. zugekommen. Der edle Mann hat unter seinen großartigen Vermächtnissen auch unserer Anstalt mit besonderem Wohlwollen gedacht. — Ferner steht für unsere Herberge in besonders gesegnetem Andenken Fräulein Ernes tina v. Scherer von Kastell. Die gütige Freundin der Armen hat schon wesentlich zur Stiftung von Bernrain beigetragen, seither vielfach ihr Wohlwollen bewiesen und endlich in ihrem letzten Willen uns die größte Gabe zugewendet, deren wir uns je zu erfreuen hatten. Zudem bestimmte sie für die Anstalt ihren Nachlaß an Weißzeug.

Im Jahre 1857 erhielt die Anstalt an Vermächtnissen 354 Fr., an Geschenken 3599 Fr. 57 Rp. Im Jahre 1858 erreichten die Vermächtnisse die Summe von 3830 Fr., die Geschenke 3098 Fr. 20 Rp., wodurch es uns möglich wurde, die Passiven um 3000 Franken zu mindern. Noch lasten aber 9000 Fr. auf dem Gute, welche hoffentlich die Liebe unserer Freunde im Laufe einiger Jahre noch vollends zu tilgen helfen wird.

Dem aber, der unsere Anstalt so reichlich mit allem Guten gesegnet hat, der die Rettung so vieler unglücklichen Kinder gelingen ließ, bringen wir unseren innigsten Dank, Ihm empfehlen wir die Hauseltern mit ihrer zahlreichen Kinderschaar auf's Neue. Er wird sich, daß sind wir gewiß, nicht unbezeugt lassen, wenn auch wir unser Scherflein zu seinem Werke beitragen, nach Maßgabe der Talente, die Er uns anvertraut hat.

Der gute Hirte, der da will, daß Keines von ihnen verloren werde, sei mit seiner Heerde!

# Reglement

für das Comité der landwirthschaftlichen Armenschule  
in Bernrain zur weitem Ausführung des §. 2  
der Statuten desselben vom 23. April 1857.

## §. 1. Vorstand.

Das Comité der landwirthschftl. Armenschule in Bernrain wählt  
aus seiner Mitte mit geheimer Abstimmung jeweilen für drei Jahre

- 1) einen Präsidenten,
- 2) einen Vizepräsidenten,
- 3) einen Aktuar, und
- 4) aus der Mitte der Aufsichts-Commission  
einen Quästor.

Nach Umfluß dieser Zeit ist jedes der Mitglieder dieses Vor-  
standes wieder wählbar.

## §. 2. Geschäfte des Vorstandes.

Der Präsident leitet die Verhandlungen bei allen regelmäßigen  
und außerordentlichen Versammlungen, unterzeichnet sämtliche Akten,  
die im Auftrage des Comité's gemacht werden und führt über die  
seit der Errichtung der Anstalt ein- und ausgetretenen Böglinge der  
Armenschule eine Matrikel (§. 6). Alle diese Geschäfte besorgt der  
Vizepräsident in Abwesenheit oder in Verhinderungsfällen des Prä-  
sidenten. — Der Aktuar führt ein Protokoll über die Verhandlungen  
des Comité und hat dasselbe jedesmal bei Beginn der nächsten  
Sizung zu verlesen. Er fertigt alle Schreiben aus, die im Auf-  
trag des Comité gemacht werden müssen und unterzeichnet sie nebst  
dem Präsidenten. Er ladet ferner dasselbe zu den Versammlungen

ein. — Der Quästor stellt jährlich über die Einnahmen und Ausgaben der Anstalt eine genaue Rechnung aus. Diese wird zuerst der Aufsichtskommission zur Prüfung mitgetheilt und dann, jeweils in der Frühlingsitzung, dem Comite zur Ratifikation vorgelegt.

### §. 3. Sitzung des Comite.

Das Comite hält regelmäßige und außerordentliche Sitzungen. Die erstern finden bei Gelegenheit der Jahresprüfung und in einer der letzten Wochen des September statt; die letztern, wenn besonders wichtige Geschäfte solche nöthig machen. In der Regel wird auch der Hausvater der Anstalt zu diesen Sitzungen eingeladen, nur dann hat er aber aus denselben auszutreten, wenn Gegenstände zur Sprache kommen, die besser und freier in seiner Abwesenheit verhandelt werden können. Der Aktuar ladet sämmtliche Mitglieder in der Regel schriftlich zu den Versammlungen, unter Angabe der Zeit und des Ortes derselben, ein. Wenn außerordentliche Sitzungen stattfinden müssen, hat er überdieß die betreffenden Geschäfte, die dieselben veranlassen, im Einladungsschreiben anzugeben.

### §. 4. Geschäfte des Comite.

Reguläre Geschäfte sind außer den in den §§. 2, 3 und 14 der Statuten bezeichneten, nachfolgende:

- a) Vorlage und Ratifikation der Anstaltsrechnungen.
- b) Festsetzung des Maximums und Minimums der jährlichen Kostgelder, die von den Gemeinden für die versorgten Kinder bezahlt werden müssen. Innerhalb dieser Grenze wird dann die Aufsichtskommission nach §. 14 der Statuten das Genauere über das Kostgeld bestimmen.
- c) Der jährliche Bericht der Aufsichtskommission und die Berathung über Anträge, die entweder von derselben oder von einzelnen Mitgliedern des Comite gestellt werden.
- d) Bericht der Visitationskommission und Berathung über Bemerkungen und Anträge derselben.

Ferner machen es sich die Mitglieder des Comite zur Aufgabe:

- a) Den regulären und außerordentlichen Sitzungen des Comite, wenn immer möglich, beizuwohnen.

- b) Alljährlich wenigstens ein Mal, sei's bei der Jahresprüfung der Zöglinge, sei's zu einer andern Zeit, vom Zustand der Anstalt Einsicht zu nehmen und überdieß in einem Cyklus von 4 Jahren nach einer festzusetzenden Reihenfolge an der Hauptvisitation der Anstalt sich zu betheiligen.
- c) Die Aufsicht über Kinder zu übernehmen, die vom Comite oder von der Aufsichts=Commission in ihrer Nähe entweder als Dienstboten oder als Lehrlinge untergebracht sind, und endlich
- d) Alles zur Förderung der Anstaltszwecke dienende in ihrem Kreise zu thun und dafür mitzuwirken, daß das Armen Erziehungsweisen in unserm Kanton, nach einheitlichen, übereinstimmenden Grundsätzen, wie sie in den Statuten des Comite. und der Hausordnung, vom 23. April 1857, ausgesprochen sind, ausgeführt werde. —

### §. 5. Hauptvisitation.

Die jährliche Hauptvisitation (§. 4) wird vorgenommen durch die Repräsentanten von je zwei Bezirken und zwar in Gemeinschaft mit der Aufsichts=Commission oder einer Abordnung derselben. Bis die Reihenfolge beendigt ist, haben immer die Repräsentanten aus anderen Bezirken dieselbe vorzunehmen. Das Comite bestimmt in einer seiner jährlichen regelmäßigen Versammlungen die hiemit zu betrauenden Mitglieder. Diese Hauptvisitation hat zum Zwecke, theils die Erziehung der in der Anstalt versorgten Zöglinge, anderntheils die Oekonomie derselben in und außer dem Hause und besonders auch den Zustand der Liegenschaften zu untersuchen. Ueber ihren Befund berichtet diese Commission dem Comite durch einen von ihr bezeichneten Referenten in einer der regulären Jahresversammlungen.

### §. 6. Matrikel.

Ueber die Zöglinge der Anstalt, und zwar sowohl über die seit ihrer Entstehung ausgetretenen, als über die sich darin noch befindenden, wird im Auftrag des Comite von dem Präsidenten desselben eine Matrikel eingeführt und fortgesetzt. Ihm haben zu diesem Zwecke sowohl der Hausvater, als auch die Aufsichts=Commission die nöthigen Mittheilungen und Ergänzungen beizubringen. In diese

Matrikel wird das Nöthige über Herkommen, Alter, Ein- und Austritt, Wahl des Berufes, Beiträgen und Schicksal der Zöglinge auch nach dem Austritt aus der Anstalt eingetragen. Sie wird bei den regelmäßigen Versammlungen jedesmal zur Einsicht aufgelegt.

### §. 7. Gründung einer zweiten Armenschule.

Indem das Comité sich zum Zwecke setzt, sobald das Bedürfniß vorhanden ist, für Errichtung einer zweiten Armenschule zu sorgen, in der besonders auf Aufnahme von Mädchen Bedacht genommen werden soll, wird es zugleich darauf sehen, daß die Bestimmungen der bisherigen Statuten und der Hausordnung für die neue Anstalt ebenfalls in Anwendung gebracht werden. Unfälle Abänderungen, die die letztere Anstalt nöthig machen, werden von der dießfälligen Aufsichts-Commission im Einverständnisse mit dem bestehenden allgemeinen Comité getroffen und eingeführt.

### §. 8. Auerweitigte Versorgung armer Kinder.

Sofern einzelne in die Armenschule angemeldete Kinder darin nicht untergebracht werden können, oder sofern Armenbehörden das Comité damit beauftragen, einzelne Kinder auf passende Weise zu versorgen, können dieselben von ihm entweder christlichen Haushaltungen oder wohlgesinnten Fabrikherren übergeben werden; letztern, sobald nachgewiesen wird, daß der Erziehungszweck auf gehörige Weise erreicht wird. In allen Fällen wird mit den betreffenden Armenbehörden ein schriftlicher Vertrag nach Analogie von §. 14. der Statuten der thurg. Armenschule abgeschlossen, betreffend Bezahlung eines fixen Beitrages zu den Unterhaltungskosten. Für Beaufsichtigung solcher Kinder wird das Comité durch ein besonderes Reglement die erforderlichen Veranstellungen treffen.

Weinfelden, den 8. November 1858.

I.

**Rechnung**

über die Einnahmen und Ausgaben der Armenschule in Bernrain  
für das Jahr 1857.

**Einnahmen.**

	Fr. R.	Fr. R.
I. Saldo voriger Rechnung . . . . .		680 28
II. Vermächnisse:		
Bon Herrn alt-Gemeindrath Germann in Bleicken . . . . .	50	—
• Herrn Friedensrichter Egloff in Lägerweilen zum Andenken an seinen in Altsätten verstorbenen Sohn Germann Egloff . . . . .	50	—
• Frau B. Hanhart, geb. Benker, zum Varen in Dießenhofen 3 Andenken an ihren verstorb. Gatten, Herrn Johannes Hanhart . . . . .	50	—
• Herrn alt-Friedensrichter Kreis in Ermatingen . . . . .	204	— 354 —
III. Beiträge und Geschenke:		
Staatsbeitrag für das Jahr 1857 . . . . .	1400	—
Beitrag der gemeinnützigen Gesellschaft für das J. 1857 . . . . .	425	—
Beiträge der Gemeinde Wigoldingen, durch Hrn. Pfla- ger Roth empfangen . . . . .	166	40
Beiträge der Gemeinde Weinselden . . . . .	163	70
Von einigen Schlattinger Frauen zwei Gaben, durch Hrn. Pfa. rvikar Huber . . . . .	16	—
• Herrn Pfarrer Brunner in Dießenhofen . . . . .	10	—
• Herrn Dr. Hanhart in Dießenhofen, durch Hrn. Pfarrer Brunner . . . . .	3	—
• einer Freundin der Anstalt, durch denselben . . . . .	4	—
• einem Freunde der Anstalt, durch denselben . . . . .	100	—
• Herrn Aepli in Dießenhofen, durch denselben . . . . .	1	66
• Herrn Armenpfleger Brunner, durch denselben . . . . .	5	—
• einem Ungenannten, durch denselben . . . . .	5	—
• einem Ungenannten, durch denselben . . . . .	10	—
• Frau Wegeli, Hutmachers Wittwe, durch denselben . . . . .	1	—
• Hrn L. Brunner, zum Nebstoc, durch denselben . . . . .	3	—
• Jungfer B. W., durch denselben . . . . .	4	—
• Frau Bachmann, zum Steinegg, durch denselben . . . . .	7	50
• Herrn Apotheker Brunner, durch denselben . . . . .	3	—

	Fr. R.	Fr. N.
Transport:	2328 26.	1034 28
Von einer Ungenannten, Weihnachtsgeschenk, d. dens.	10	—
= Herrn Deigentesch, Neujahrs Geschenk, durch dens.	5	—
Durch die Post erhalten, den 4. Januar, durch dens.	5	—
Von einem Ungenannten, durch denselben . . . . .	40	—
= den Gebrüdern Brunschwiler in Hauptweil, durch		
Hrn. Dekan Pupikofen . . . . .	30	—
= Herrn Kantonsrath Forster in Hauptweil, d. dens.	20	—
= Herrn Pol in Hauptweil, durch denselben . . . . .	20	—
= Herrn Jacot in Hauptweil, durch denselben . . . . .	5	—
= Herrn W. v. Gonzenbach, durch denselben . . . . .	5	—
= Jungfrau Ochsner in Hauptweil, durch denselb.	5	—
= Jungfrau Carl. Scherb in Bischofszell, durch dens.	5	—
= A. B. in B., durch denselben . . . . .	10	—
= Herrn D. W. in B., durch Hrn. Pfarrer Geiger		
in Bischofszell . . . . .	2	—
= Herrn J. S. Zw. in B., durch denselben . . . . .	5	—
= G. G. in B., durch denselben . . . . .	3	—
= Herrn Armenpfleger Birenstiel im Wylen, durch		
Herrn Pfarrer Sulzberger . . . . .	3	—
= Herrn Vorsteher W. Edelmann in Hohlenstein,		
durch denselben . . . . .	2	—
= Herrn Vorsteher A. Keller in Zihlschlacht, d. dens.	4	20
= Herrn Gemeindrath Fisch = = = =	5	—
= Herrn Kreisrichter Stark in Hohentannen d. densl.	5	—
= G. S. in S., durch denselben . . . . .	5	—
= Herrn Pfarrer Häberli in Stettfurt . . . . .	4	—
= Herrn A. Gamper in Stettfurt, durch Herrn		
Pfarrer Häberli . . . . .	2	—
= einem ungenannt sein wollenden Eidgenossen in Z.	200	—
= Herrn Schoop-Brenner in Dozweil . . . . .	10	—
= Herrn Apotheker Thurnheer in Arbon . . . . .	12	—
= Frau Kammerer Sulzberger in Frauenseld . . . . .	20	—
= Herrn Bezirksrichter Hüblin in Pryn . . . . .	20	—
= einem ungenannt sein wollenden Geber in W. . . . .	20	—
= Herrn W. R. in W. . . . .	5	—
= Herrn Daniel Ribi in Ermatingen . . . . .	5	—
= Otto Nägeli in Ermatingen . . . . .	2	—
= Fräulein Ernestine v. Scherer auf Kastell . . . . .	100	—

	Fr. R.	Fr. R.
Transport:	2922 46.	1034 28
Von Herrn Hauptmann Etter in Donzhäusen . . . . .	5	—
= Herrn Joh. Etter, Sohn, in Donzhäusen . . . . .	10	—
= Herrn Dr. Diethelm in Erlen . . . . .	10	—
= Herrn Julius Müller in Frauenfeld . . . . .	15	—
= Frau A. v. Scherer auf Kastell . . . . .	100	—
= Herrn J. R. H., Lehrer in P. . . . .	5	—
= Herrn Pfarrer Schmid in Märstetten . . . . .	5	—
= Herrn Dr. Häberli in Märstetten . . . . .	6	—
= Herrn Fr. G. Häberli in Märstetten . . . . .	6	—
= der evang. Kirchenvorsteherſchaft Güttingen, Tag-		
geld bei Abnahme der Fondsrechnungen . . . . .	21	—
= Herrn Dr. Kern in Paris . . . . .	200	—
= Herrn Defan Meßmer in Kirchberg . . . . .	30	—
= Herrn Präſident Mehrhart, Nachlaß am Pachtzins	10	70
Ertrag der Biographie des Hrn. Seminar direktor Wehrli	200	—
Von Herrn Pfarrer Keller in Langrickenbach . . . . .	4	—
Fünfrappenkollekte der Gmd. Langrickenbach-Birwinken	12	—
Fünfrapperkollekte der Gemeinde Berlingen . . . . .	23	40
Gefchenk des St. Galler Fünfervereins . . . . .	30	—
Beitrag der thurgauischen Fünferkollekte . . . . .	151	74
Aus dem Opferſtock . . . . .	33	13
		<hr/>
		3800 43
IV. An Koſtgebern . . . . .		1947 99
		<hr/>
Summe aller Einnahmen:	6782	70

**Ausgaben.**

	Fr. R.
1) Kapitalabzahlung . . . . .	2000 —
2) Kapitalzins . . . . .	585 —
3) Pachtzins . . . . .	291 5
4) Haushaltungs-Ausgaben . . . . .	2756 77
5) Befordnungen und Gefchenke . . . . .	935 —
6) Verſchiedenes . . . . .	110 35
	<hr/>
Summe aller Ausgaben:	6678 17

### Schlußrechnung.

	Fr. R.
Die Einnahmen betragen	6782 70
Die Ausgaben betragen	<u>6678 17</u>
	Bleibt an baar in der Kasse: 104 53

### Vermögen der Anstalt am 31. Januar 1857:

	Fr. Rp.	Fr. R.
I. Das Anstaltsgut nach dem Katasteranschlag	32,227	—
II. Inventar.		
Haus- und Feldgeräthe	4000	—
Vorrath an Lebensmitteln	2133	60
Viehstand	940	<u>7073 60</u>
III. Restirende Kostgelder		171 —
IV. Baarschaft in der Kasse		<u>104 53</u>
	Summe der Aktiva:	39,576 23
	Die Passiva betragen:	<u>12,000 —</u>
	Bleibt reines Vermögen:	27,576 23
	Das vorjährige reine Vermögen betrug:	<u>25,922 28</u>
	Ist also Vorschlag:	1,653 95

### Haushaltungsrechnung für das Jahr 1857:

#### Einnahmen.

	Fr. R.
Aus der Hauptkasse empfangen	2756 77
Für verkauftes Vieh	1824 11
Für 34 Eimer Wein à 11 Fr.	374 —
Für 143 Mütt Obst zusammen	687 16
Verschiedenes	<u>148 92</u>
	Summe aller Einnahmen: 5790 98

### Ausgaben.

	Fr. R.
Viehstand . . . . .	1648 90
Hausgeräthe . . . . .	82 21
Landwirthschaftliche Geräthe . . . . .	81 16
Reparaturen an Geräthen . . . . .	192 83
Lehrmittel . . . . .	83 2
Betten . . . . .	82 64
Kleider . . . . .	819 92
Lebensmittel, als: Mehl, Ruß, Kartoffeln, Fleisch u. s. w. . . . .	1575 52
Beleuchtung . . . . .	80 28
Brennstoff . . . . .	286 50
Wäsche . . . . .	114 80
Landwirthschaftliche Unkosten . . . . .	245 41
Dienstlöhne . . . . .	164 88
Bauten . . . . .	138 20
Arzneien . . . . .	31 46
Steuern, Zölle und Porto . . . . .	78 60
Verschiedenes . . . . .	84 63

Summe der Ausgaben gleich den Einnahmen: 5790 96

### Rechnung der Berufsbildungskasse für das Jahr 1857.

#### Einnahmen.

	Fr. R.	Fr. R.
An vorjährigem Erzeig . . . . .		238 47
An Zins . . . . .		8 —
= An Beiträgen und Geschenken:		
Von einem Ungenannten in Frauensfeld auf das heilige		
Weihnachtsfest . . . . .	20 —	
= Fräulein Ernestine v. Scherer auf Kastell . . . . .	20 —	
= einem Ungenannten in W. . . . .	25 —	
Ertrag der Biographie des Hrn. Wehrli sel. . . . .	20 —	85 —

Summe aller Einnahmen: 331 47

Fr. R. Fr. R.  
Die Einnahmen betragen: 331 47

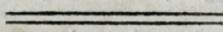
**Ausgaben.**

Beitrag an das Lehrgeld für vier Knaben . . . . 72 50  
Kleiderconto für drei in der Lehre befindliche Knaben . 35 8 107 58

Bleibt Vermögen: 223 89

Das vorjährige Vermögen betrug: 238 47

Ist also Rückschlag: 14 58



## II. Rechnung

über die Einnahmen und Ausgaben der Armenschule in Bernrain  
für das Jahr 1858.

### Einnahmen.

	Fr. R.	Fr. R.
I. Saldo voriger Rechnung . . . . .		104 53
II. Vermächtnisse:		
Von Herrn Bürgermeister Heß in Zürich . . . . .	1000	—
= Jungfrau M. M. Greuter z. Pflug in Islikon . . . . .	300	—
= Herrn Huber-Schmid in Kradolff . . . . .	200	—
= Fräulein Ernestine v. Scherer auf Kastell . . . . .	2000	—
= Frau v. Wechinger in Frauenfeld . . . . .	50	—
= Herrn Jakob Kradolfer in Riet . . . . .	30	—
= Herrn Konrad Etter in Donzhauseu . . . . .	100	—
= den Hinterlassenen der Frau S. Müller, geb. Diet- helm in Frauenfeld . . . . .	150	3830 —
III. Beiträge und Geschenke:		
Staatsbeitrag für das Jahr 1858 . . . . .	1400	—
Beitrag der gemeinnützigen Gesellschaft für das J. 1858 . . . . .	425	—
Von Herrn Nepli in Dießenhosen, durch Hrn. Pfarrer Brunner . . . . .	5	—
= Herrn Armenpfleger Brunner, durch denselben . . . . .	5	—
= Jungfrau Wegeli, durch denselben . . . . .	4	—
= einer Ungenannten, durch denselben . . . . .	103	30
= Frau Wittve Forster, durch denselben . . . . .	5	—
= Frau A. Kath. Keller geb. Thurnheer in Weinselden . . . . .	5	—
= Herrn Pfarrer W. in W. . . . .	10	—
= Herrn Pfarrer Sch. in M. . . . .	5	—
= Herrn Pfarrer M. in Sch. . . . .	7	—
= Herrn Pfarrer S. in S. Zwei Gaben . . . . .	10	—
= Frau Cammerer Sulzberger in Frauenfeld. Zwei Gaben . . . . .	45	—
= Herrn Dr. Diethelm in Erlen . . . . .	10	—
= Herrn Hauptmann Haag in Hüttweilen . . . . .	5	50
= Herrn J. G. D. in K. . . . .	4	50
= Herr Pfarrer H. in K. . . . .	5	—
= Frau Leumann-Dprecht in Mattweil . . . . .	5	—

Transport: Fr. 2059 30. 3934 53

	Fr. R.	Fr. R.
Transport:	2059 30.	3934 53
Von Herrn Pfarrer Keller in Langgrickenbach . . . . .	5	—
= Herrn Hauptmann Etter in Donzhäusern . . . . .	5	—
Eine Gabe von Schlattigen, durch Hrn. Pfarrvikar Huber . . . . .	5	—
Geschenk bei der glücklichen Geburt des ersten Kindes von Hrn. Fr. W. B. in Sch. . . . .	10	—
Von einem Freunde der Anstalt durch die Post mit dem Postzeichen „Dozweil“ erhalten . . . . .	20	—
Geschenk von Junker Emil v. Scherer und Frau von Zollhofer in Vivis . . . . .	120	—
Von Herrn Julius Müller in Frauenfeld . . . . .	15	—
= Herrn J. Herzog in Weinselden . . . . .	15	—
= Herrn Lehrer Diethelm in Weinselden . . . . .	1	—
= den Herren Gebrüder Kreis in Zihlschlacht . . . . .	10	—
= Herrn Dr. Häberli in Märstetten . . . . .	6	—
= Herrn Fr. G. Häberli in Märstetten . . . . .	6	—
= Frau Regierungsrath Freiemuth in Zürich . . . . .	100	—
= Frau Dr. Kern in Paris . . . . .	100	—
= Frau A. v. Scherer auf Kastell . . . . .	70	—
Aus einer Sonntagsbüchse im Schlosse Kastell . . . . .	30	—
Geschenk von dem Schuhmacherverein des Seebezirks . . . . .	23	—
Von einem Ungeannten in B. . . . .	50	—
= Herrn Präsident Werhart, Nachlaß am Pachtzins . . . . .	10	70
Ertrag der Fünferkollekte in der Gemeinde Berlingen . . . . .	27	20
Von der thurgauischen Fünferkollekte . . . . .	400	—
Im Opferstock . . . . .	10	—
	<hr/>	3098 20
IV. An Zins von einem Depositum bei der thurgauischen Bank für 5 Monat . . . . .		33 55
V. An Kostgeldern . . . . .		1900 70
		<hr/>
Summe aller Einnahmen:	8966	98

**Ausgaben.**

	Fr. R.
1) Kapitalabzahlung . . . . .	3000 —
2) Kapitalzins . . . . .	518 19
	<hr/>
Transport:	3518 19

	Fr. R.
	Transport: 3518 19
3) Pachtzins . . . . .	291 5
4) Haushaltungs-Ausgaben . . . . .	2969 15
5) Bauten . . . . .	444 54
6) Befoldungen und Geschenke . . . . .	950 —
7) Verschiedenes . . . . .	8 5
	<hr/>
	Summe aller Ausgaben: 8180 98

**Schlussrechnung.**

	Fr. R.
Die Einnahmen betragen . . . . .	10,966 98
Die Ausgaben betragen . . . . .	10,180 98
	<hr/>
	Bleibt an baar in der Kasse: 786 —

**Vermögen der Anstalt am 31. Dezember 1858:**

	Fr. Rp.	Fr. R.
I. Das Anstaltsgut nach dem Katasteranschlag . . . . .		32,227 —
II. Inventar.		
Haus- und Feldgeräthe . . . . .	3704 —	
Vorrath an Lebensmitteln . . . . .	1702 —	
Viehstand . . . . .	1100 —	6506 —
		<hr/>
III. Baarschaft in der Kasse . . . . .		786 —
		<hr/>
	Summe der Aktiva:	39,519 —
	Die Passiva betragen:	9000 —
		<hr/>
	Bleibt reines Vermögen:	30,519 —
	Das vorjährige reine Vermögen betrug:	27,576 23
		<hr/>
	Ist also Vorschlag:	2942 77

## Haushaltsrechnung für das Jahr 1858:

### Einnahmen.

	Fr. R.
Aus der Hauptkasse empfangen . . . . .	2969 15
Für verkauftes Vieh . . . . .	1645 83
Für 73 Eimer Wein à 5 Fr. . . . .	365 —
Für 44 Mütt Obst zusammen . . . . .	186 47
Für verkauftes Holz . . . . .	100 —
Verschiedenes . . . . .	47 28
	<hr/>
Summe aller Einnahmen:	5313 73

### Ausgaben.

	Fr. R.
Viehstand . . . . .	1772 74
Hausgeräthe . . . . .	67 59
Landwirthschaftliche Geräthe . . . . .	160 54
Reparaturen an Geräthen . . . . .	190 90
Lehrmittel . . . . .	77 58
Betten . . . . .	63 42
Kleider . . . . .	877 59
Lebensmittel, als: Mehl, Muß, Kartoffeln, Fleisch u. s. w. . . . .	1167 65
Beleuchtung . . . . .	61 86
Brennstoff . . . . .	186 18
Wasche . . . . .	129 24
Landwirthschaftliche Unkosten . . . . .	255 25
Dienstlöhne . . . . .	139 84
Arzneien . . . . .	8 3
Steuern, Zölle und Porto . . . . .	72 94
Verschiedenes . . . . .	82 38
	<hr/>
Summe der Ausgaben gleich den Einnahmen:	5313 73

## Rechnung der Berufsbildungskasse für das Jahr 1858.

### Einnahmen

	Fr. R.	Fr. R.
Au vorjährigem Erzeig . . . . .		223 89
Au Zins . . . . .		8 —
		<hr/>
Transport:		231 89

	Fr. R.	Fr. R.
Transport:		231 89
An Beiträgen und Geschenken:		
Von Herrn Graf v. Simanowsky im Schloß Reskon	100 —	
= Herrn C. Bogelmann, Kaufmann in Konstanz, am Tage seiner silbernen Hochzeitfeier . . .	150 —	250 —
Summe aller Einnahmen:		481 89

### Ausgaben.

	Fr. R.	
Beitrag an das Lehrgeld für drei Knaben . . . .	25 —	
Kleiderconto für einen in der Lehre befindlichen Knaben	10 —	35 —
Bleibt Vermögen:		446 89
Das vorjährige Vermögen betrug:	223 89	
Ist also Vorschlag:	223 —	

## Verzeichniß

der Gaben in Naturalien und Leistungen in den beiden Berichtsjahren 1857 & 1858.

- Vom Frauenverein in Bischofszell: 6 Hemden.  
 Vom Frauenverein in Frauenfeld: Verfertigung von 5 Hemden.  
 Von einer ungenannten Wohlthäterin in Egelschhofen: 4 Hemden.  
 Von Jungfrau Elise Huber in St. Gallen: 2 Paar Strümpfe.  
 Von Frau Pfarrer Ernst in Aawangen: 2 Hemden und 2 Paar Strümpfe.  
 Vom Frauenverein in Weinselden in 2 Malen zusammen: 8 Hemden.  
 Vom Frauenverein in Gottlieben: Verfertigung von 6 Hemden.  
 Von Frau R. Keller geb. Thurnheer in Weinselden: 12 Ellen Tuch.  
 Von einem Freunde der Anstalt in Riet: 6 Halstücher und 6 Mastücher.  
 Von einem Ungenannten: 6 Dugend Bleistifte und ein Packet Stahlfedern.  
 Von Hrn. Seminarlehrer Zingg: 2 Buch Zeichnungspapier u. 4 Reißbretter.  
 Von einer Ungenannten in Kreuzlingen: 2 Halstücher.